

104. Geschäftsbericht

Unser Jahr

2015

Ihr Finanzpartner in allen Lebensphasen

Zahlen	Sparen	Anlegen	Finanzieren	Vorsorgen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Privatkonto ▶ Privatkonto25 ▶ Privatkonto60 ▶ Aktionärskonto ▶ Vereinskonto ▶ Kontokorrent ▶ Mietzinskonto ▶ Eurokonto ▶ USD-Konto ▶ e-Banking/ Mobile Banking App ▶ Maestrokarte ▶ Kreditkarten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sparkonto ▶ Sparkonto25 ▶ Sparkonto60 ▶ Sparkonto Top ▶ Mieterkaution 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kassenobligationen ▶ Aktien/Obligationen ▶ Fondsinvest ▶ Anlagefonds 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hypotheken ▶ Baukredite ▶ Betriebskredite ▶ Privatkredite ▶ Darlehen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule ▶ REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule ▶ REVOR Sammelstiftung 2. Säule

Die Clientis Bank Toggenburg auf einen Blick

	2015 in CHF 1'000	2014 in CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000	Veränderung in %
Bilanz				
Bilanzsumme	750'428	724'617	25'811	3.6
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	68'529	67'040	1'489	2.2
Kundenausleihungen	663'544	657'215	6'329	1.0
Kundengelder	545'114	533'816	11'298	2.1
Anlagegeschäft				
Anzahl Wertschriftendepots	2'690	2'695	-5	-0.2
Depotvolumen	176'150	201'674	-25'524	-12.7
Erfolgsrechnung				
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	8'590	8'331	259	3.1
Personalaufwand	3'539	3'740	-201	-5.4
Sachaufwand	3'298	3'398	-100	-2.9
Geschäftserfolg	2'544	2'174	370	28.5
Gewinn	2'679	2'534	145	5.7
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	82.15	81.22		
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	9.13	9.25		
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (Cost-Income-Ratio in %)	65.54	70.07		
MitarbeiterInnen (teilzeitbereinigt)	27.0	28.2		
- davon Lehrlinge	3	4		
Geschäftsaufwand pro MitarbeiterIn	253	253		
Gewinn pro MitarbeiterIn	99	90		
Bilanzsumme pro MitarbeiterIn	27'794	25'696		

Wir agieren als unabhängiger Finanzdienstleister unter einem starken Dach: Clientis vereint eine Gruppe erfolgreicher Schweizer Regionalbanken und steht für Integrität, Transparenz und Fairness. Die Vertrauensmarke verfügt über ein einzigartiges Sicherheitsnetz und schafft effektiv Mehrwert für Regionen, Eigenkapitalgeber, Kunden und Mitarbeitende.

Als Finanzpartner vor Ort setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellen uns der Verantwortung für den Wirtschaftsraum, in dem wir leben. Im Mittelpunkt steht dabei die persönliche Dienstleistung: umfassende Services und eine kompetente Beratung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region.



Inhalt

2	Kennzahlen
4	Unsere Clientis Bank: nah, persönlich und kompetent
5	Vorwort
6	Lagebericht
10	Clientis Gruppe
11	Corporate Governance
12	Organe
14	Bilanz per 31. Dezember 2015
15	Erfolgsrechnung 2015
16	Eigenkapitalnachweis
17	Anhang
36	Bericht der Revisionsstelle
38	Ihr Partner in der Region



Vorsitzende der Geschäftsleitung Gertrud Schmucki
und VR-Präsident Ulrich Weber

Unsere Clientis Bank: nah, persönlich und kompetent

Die regionale Verankerung ist einer unserer Trümpfe. Das Geld, das uns die Kunden anvertrauen, setzen wir als Kundenausleihungen wieder in der eigenen Region ein. Auf diese Weise leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Unsere Abläufe sind rasch, die Entscheidungswege kurz, und die Verlässlichkeit ist gross. Das schafft Vertrauen.

In Umfragen geniessen die Clientis Banken ein hervorragendes Image sowie eine hohe Kundenzufriedenheit und Glaubwürdigkeit. Besonders geschätzt werden unser seriöses, überschaubares und transparentes Bankgeschäft sowie unsere solide, nachhaltige Entwicklung. Unsere Bank betreibt eine umsichtige Risikopolitik und ist nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet. Wir verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Das gibt Sicherheit.

Weshalb Clientis?

Unsere Bank gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der Regionalbankengruppe Clientis.

Das wirtschaftlich erfolgreiche Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Zum einen bleiben die 15 Clientis Banken selbständig mit eigener Rechtsform – in unserem Fall als Aktiengesellschaft – sowie eigenem Verwaltungsrat vor Ort, und sie treffen alle strategischen Entscheide selber.

Zum andern profitieren die Clientis Banken von den gemeinsamen Aktivitäten im Einkauf, in der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen, der Refinanzierung, der Verarbeitung sowie der Umsetzung der immer komplexeren regulatorischen Vorschriften. Wesentlich ist ausserdem der gruppeninterne Know-how-Austausch auf allen Ebenen und in allen Bereichen.

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Die massive Aufwertung des Schweizer Frankens nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar bremste die Schweizer Wirtschaft 2015 aus. Vor allem der Aussenhandel und der Tourismus litten unter dem starken Franken. Dank des robusten privaten Konsums konnte eine Rezession vermieden werden. Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft 2015 um 0.7% gewachsen sein.

Trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Lage konnten wir das Jahr erfolgreich abschliessen. Der Geschäftserfolg erhöhte sich um CHF 370'000 auf CHF 2.5 Mio. Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.7 Mio.

Die Kundengelder nahmen um CHF 11.3 Mio. zu und betragen CHF 545.1 Mio. Die Kundenausleihungen stiegen ebenfalls, und zwar um CHF 6.3 Mio. auf CHF 663.5 Mio. Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder beträgt 82.2%. Der Zinserfolg erhöhte sich auf CHF 8.6 Mio. Die Bilanzsumme konnten wir um CHF 25.8 Mio. auf CHF 750.4 Mio. steigern.

Das Börsenjahr 2015 verlief für die Schweizer Anleger wenig erfreulich. Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses kam es zu massiven Kursrückgängen der Schweizer Aktienindizes. Diese Verluste konnten in den Folgemonaten zwar schnell aufgeholt werden. Doch ab August waren die Kurse wieder rückläufig. Das von Unsicherheiten geprägte Börsenjahr führte bei uns zu einem etwas geringeren Ertrag aus dem Dienstleistungs- und Kommissions- sowie Handelsgeschäft, dieser liegt bei gesamthaft CHF 1.47 Mio. (Vorjahr CHF 1.56 Mio.). Der Bestand der uns anvertrauten Depotwerte beträgt per Ende Jahr CHF 176.2 Mio.

Die Bank weist eine nachhaltige Substanz auf. Dies widerspiegelt sich in den eigenen Mitteln, die mit CHF 1.685 Mio. gestärkt werden

konnten und nun hohe CHF 68.5 Mio. betragen. Die verlangten Mindestanforderungen werden klar übertroffen und erlauben uns, als gesunde Bank im Markt aufzutreten.

Dank dem positiven Geschäftsergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Ausschüttung der Dividende in der Höhe des Vorjahres von 10%.

Grossen Dank verdienen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement, einen prompten und professionellen Kundenservice zu gewährleisten.

Durch die personelle Verstärkung in der Anlageberatung und in der Pensionsplanung können wir Sie im Vorsorgebereich noch umfassender beraten, Ihre Bedürfnisse gezielter erfassen und Ihnen massgeschneiderte Lösungen anbieten.

Wir freuen uns, auch in Zukunft, das Beste für Sie zu leisten und Sie in allen finanziellen Angelegenheiten zu begleiten.

Für diesen Geschäftsbericht gelten die vom Bundesrat erlassenen neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Gliederung von Texten und Tabellen unterscheidet sich daher teilweise von den Ausgaben der letzten Jahre. Einzelne Zahlenwerte sind neu hinzugekommen, für einige andere gelten neue Berechnungsgrundlagen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir auch die entsprechenden Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften angepasst.



Ulrich Weber
VR-Präsident



Gertrud Schmucki
Vorsitzende der Geschäftsleitung



Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland erlebten eine Rezession, und auch die Dynamik in China verlangsamte sich weiter.

Etwas besser verlief das Jahr in den Industriestaaten. Die US-Wirtschaft blieb vor allem dank der robusten Binnenkonjunktur auf Wachstumskurs. Im Euroraum bildete insbesondere der private Konsum eine Wachstumsstütze. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, bescheiden. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2015 um 2.5% gewachsen sein (2014: +2.7%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wurde 2015 durch die massive Aufwertung des Frankens nach Aufhebung des Mindestkurses zum Euro ausgebremst. Der starke Franken stellt eine grosse Hürde für die Schweizer Unternehmen dar, da er die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und grossen Druck auf die Gewinnmargen ausübt. Daher schwächte sich die Exportdynamik 2015 deutlich ab, und mit gewisser Verzögerung verlangsamte sich auch das Wachstum der Ausüstungsinvestitionen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen leicht. Dank des robusten privaten und öffentlichen Konsums konnte jedoch eine Rezession vermieden werden.

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte 2015 insgesamt um 0.7% gestiegen sein (2014: +1.9%). In nominaler Rechnung schrumpfte die Schweizer Wirtschaft hingegen 2015 voraussichtlich um 0.3%, da das Preisniveau im Zuge der Frankenaufwertung deutlich gesunken ist.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das globale Börsenjahr 2015 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Kurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser hierfür war die Sorge über eine mögliche «harte Landung» in China.

Für Schweizer Anleger verlief das Jahr 2015 insgesamt wenig erfreulich. Zunächst kam es im Januar nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu einem massiven Kursrückgang des Aktienindex SMI. Die Verluste konnten in den Folge-monaten zwar schnell aufgeholt werden, ab August ging es jedoch tendenziell wieder abwärts. Insgesamt sank der SMI im Jahresverlauf um rund 2.0%.

Bei den Rohstoffen setzte sich der Abwärtstrend fort. Neben der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern spielt auch das gewachsene Angebot eine wichtige Rolle. Dies erklärt auch den erneuten Rückgang des Ölpreises, der zum Jahresende unter die Marke von 40 USD/Barrel sank (Ende 2014: 58 USD/Barrel).

Devisenmarkt

Nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar 2015 kam es zu einer massiven Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Jahresverlauf wertete der Franken leicht ab und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.09 CHF/Euro ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich fort; gegenüber den Schwellenländer-Währungen und dem Euro gewann der Dollar nochmals deutlich an Wert. Gegenüber dem Franken blieb er über den gesamten Jahresverlauf betrachtet stabil.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen verharrten 2015 in den Industrieländern auf sehr tiefem Niveau. In der Schweiz rutschten die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sogar erstmals in den negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau ist die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken.

Die Schweizerische Nationalbank versuchte, den Franken mit Hilfe von negativen Leitzinsen zu schwächen. In den USA läutete die amerikanische Zentralbank hingegen im Dezember 2015 eine Trendwende in der Geldpolitik ein und erhöhte zum ersten Mal seit 2006 die Leitzinsen.

Wirtschaft im Kanton St. Gallen

Der Kanton St. Gallen verzeichnete 2015 eine Stagnation des BIP, was im Vergleich zum Vorjahr (+1.1%) eine spürbare Verlangsamung darstellt. Dies ist eine direkte Folge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses.

Der sekundäre Sektor war 2015 am stärksten von der Frankenaufwertung betroffen. Aufgrund der sinkenden Auslandnachfrage gingen die realen Exporte der wichtigen Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» um 2.4% zurück. Die zweitwichtigste Warengruppe, Metalle, verzeichnete gleichzeitig ein Nullwachstum. Zusammen sind diese beiden Warengruppen für nahezu 50% der gesamten Güterausfuhren verantwortlich. Entsprechend sank die reale Wertschöpfung der Investitionsgüterindustrie um 1.3%. Diese negativen Vorgaben bescherten dem gesamten sekundären Sektor einen Rückgang der Wertschöpfung um 1.6%.

Demgegenüber erreichte der Dienstleistungssektor einen Zuwachs um 1.0% (2014: +1.5%). Als Wachstumsmotor fungierte der öffentliche Sektor, und dort vor allem das Gesundheits- und Sozialwesen (+5.1%). Im Gegensatz dazu stagnierte der gewichtige Handel (Wertschöpfungsanteil 14%). Während der Detailhandel in den Grenzregionen vom starken Einkaufstourismus betroffen war, litt der traditionelle Grosshandel (ohne Rohstoffe) unter der allgemeinen Konjunkturverlangsamung und den sinkenden Handelsvolumen. Ebenfalls nicht zum Wachstum beitragen konnte der Finanzsektor (-0.1%). Hier machten sich die allgemeine Konjunkturschwäche, das Tiefzinsumfeld und die Währungsverluste in der Vermögensverwaltung negativ bemerkbar.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im Kanton St. Gallen im Dezember 2015 niedrige 2.6%. Damit präsentiert sich die Arbeitsmarktlage im Vergleich zu den übrigen Regionen der Schweiz vorteilhaft (CH: 3.4%). Dies täuscht

etwas darüber hinweg, dass die Zahl der Beschäftigten in der Region 2015 mit 0.0% stagnierte (CH: +0.7%).

Geschäftstätigkeit

Allgemein

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und den Geschäftsstellen in Bazenhaid, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Unseren Privat- und Geschäftskunden stellen wir aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung.

Die verschiedenen Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Auch 2015 haben wir uns in der Region in verschiedenen Bereichen engagiert. Wir sind Co-Hauptsponsor des Chössli Theaters in Lichtensteig, in dessen stilvollen Räumlichkeiten wir verschiedene Kundenanlässe erfolgreich durchgeführt haben. Als Hauptsponsor unterstützten wir den FC Bazenhaid, das Fussballcamp in Bazenhaid, den Toggenburger-Cup des Volleyballclubs Bütschwil sowie den Ferienplausch Kirchberg.

Ausserdem erhielten wiederum eine Vielzahl lokaler Vereine und Institutionen Beiträge der Clientis Bank Toggenburg. Damit unterstreichen wir unser Engagement in der Region.

Ihr ideales Fundament

Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid.

Ein individuelles Hypothekarmodell und unsere persönliche Beratung bilden dafür das ideale Fundament.



Bilanz

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um CHF 25.8 Mio. auf CHF 750.4 Mio. zu.

Aktivgeschäft**Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel (Kassabestand, Giro- und Postcheckguthaben) betragen per 31. Dezember 2015 CHF 47.3 Mio. (Vorjahr CHF 17.8 Mio.).

Forderungen gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 26.2 Mio. gegenüber CHF 32.2 Mio. im Vorjahr.

Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) betragen CHF 663.5 Mio. (Vorjahr CHF 657.2 Mio.). Die Qualität des Kreditportefeuilles ist unverändert und sehr gut. Die Kundenausleihungen sind zu 82.2% durch Kundengelder gedeckt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.4 Mio. auf CHF 11.2 Mio. ab.

Sachanlagen

In den Sachanlagen von CHF 3.6 Mio. sind hauptsächlich die drei Bankgebäude in Kirchberg, Bazenheid und Mosnang sowie ein Dreifamilienhaus direkt angrenzend an die Bankliegenschaft in Kirchberg enthalten. Alle Liegenschaften sind im Eigentum der Bank.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte betragen CHF 0,76 Mio. Darunter sind die Informatikplattform Finnova und weitere IT-Projektkosten bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Die Wertberichtigungen, welche als Minusposition in den Aktiven ausgewiesen werden, haben um CHF 0.7 Mio. abgenommen. Die Wertberichtigungsquote im Geschäftsjahr 2015 beträgt somit 1.08 % der Kundenausleihungen.

Passivgeschäft**Verpflichtungen gegenüber Banken**

Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 7.0 Mio. auf CHF 26.0 Mio. zugenommen. Das Interbankengeschäft weist einen Überschuss von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 13.2 Mio.) auf.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Die Kundengelder haben um CHF 11.3 Mio. auf CHF 545.1 Mio. zugenommen. Der Bestand an Kassenobligationen verringerte sich um CHF 13.5 Mio.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Pfandbriefdarlehen wurden im Berichtsjahr um CHF 5.6 Mio. aufgestockt.

Eigene Mittel

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank stiegen im Berichtsjahr um CHF 1.5 Mio. auf CHF 68.5 Mio. nach Gewinnverwendung (Vorjahr CHF 67.0 Mio.). Die Mindestanforderungen werden somit klar übertroffen. Die eigenen Kapitalanteile werden neu vom Eigenkapital abgezogen.

Erfolgsrechnung**Erfolg aus dem Zinsengeschäft**

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg um CHF 259'000 auf CHF 8.59 Mio. an.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg beträgt CHF 1'057'000 und liegt um CHF 56'000 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die betreuten Kundenvermögen (Depotwerte) beliefen sich per Ende 2015 auf CHF 176.2 Mio.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Erfolg von CHF 416'000 gegenüber CHF 451'000 vom Vorjahr.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich um CHF 200'000 auf CHF 3.54 Mio. Der Sachaufwand sank um CHF 100'000 auf CHF 3.29 Mio. (Vorjahr CHF 3.39 Mio.).

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich als Folge höherer Gesamterträge und tieferer Aufwendungen auf 65.5% (Vorjahr 70.1%). Sie berechnet sich aus dem Geschäftsaufwand von CHF 6.837 Mio., dividiert durch den Gesamtertrag von CHF 10.432 Mio.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Für Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten wurden CHF 793'000 aufgewendet (Vorjahr CHF 861'000).

Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg betrug im Berichtsjahr CHF 2.544 Mio. (Vorjahr CHF 2.174 Mio.)

Ausserordentlicher Ertrag

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden übrige Rückstellungen von CHF 250'000 aufgelöst, die den Charakter stiller Reserven hatten. Die RBA-Futura AG zahlte im Zusammenhang mit der Auflösung des Hilfsfonds einen Betrag von CHF 420'580 aus.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.679 Mio. (Vorjahr CHF 2.534 Mio.). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 10% auszuschütten.

IT-Strategie

Die Clientis Banken haben sich 2015 in der Informatik für eine Multiprovider-Strategie entschieden. Demnach wird Inventx ab 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Bis Ende 2017 nimmt Swisscom diese Aufgaben wahr. Swisscom soll auch weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken erbringen (u.a. IDV, BPO, Netze).

Mit dem Providerwechsel sollen die IT-Betriebskosten ab 2018 signifikant sinken. Gleichzeitig können die besonderen Anforderungen, die das Clientis Geschäftsmodell an die Qualität der IT-Dienstleistungen stellt, noch besser erfüllt werden. Die Kernbankenlösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken).

Personalbestand

Unsere Bank beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 26.6 Personen. Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 27.0 Vollzeitstellen (Vorjahr 28.2).

Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft rechnet für 2016, trotz anhaltend starkem Franken, wieder mit einem leicht beschleunigten Wachstum. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem sehr tiefen Niveau halten und die Bautätigkeit in unserer Region im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf alle möglichen Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb auch 2016 wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen können.



Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur hat ihre Bewertungen im Mai 2015 angehoben auf «A2» für langfristige Verbindlichkeiten, was auf die solide Bonität der Gruppe hinweist, und auf die Höchstnote «Prime 1» für kurzfristige Verbindlichkeiten. Den Ausblick für die Gruppe bewertet Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe.

Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fondsperdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2015 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

Ihre gezielte Investition

Investieren Sie gezielt in Ihre Zukunft.

Mit der richtigen Anlagestrategie und unserer umfassenden, transparenten Anlageberatung fahren Sie genau richtig.





Corporate Governance

11

Einleitung

Der nachfolgende Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle der Clientis Bank Toggenburg. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und anderen Regulatoren (Weisungen usw.) festgehalten. Diese werden periodisch überprüft und nötigenfalls angepasst.

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital von CHF 9.94 Mio. ist in 99'404 auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 100 eingeteilt. Die Bank kann die Eintragung des Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn die von ihm gehaltenen Aktien 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien überschritten würde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er den Vizepräsidenten wählt.

Wenn ein Verwaltungsratsmitglied im Wahljahr das 70. Altersjahr erreicht, ist es nicht mehr wählbar. Es findet monatlich eine Verwaltungsratssitzung statt. An den im Halbjahresrhythmus stattfindenden Verwaltungsrats-Seminartagungen werden insbesondere auch strategische Fragen diskutiert, teilweise unter Einbezug von externen Fachleuten.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils für die Dauer von einem Jahr eine besonders befähigte Revisionsstelle gemäss Art. 727b OR. Als obligatorische und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert Pricewaterhouse Coopers AG,

St. Gallen. Im Berichtsjahr wurde die Steuerberatung der Revisionsstelle in Anspruch genommen. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikte eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht (entspricht dem Erläuterungsbericht gemäss Art. 729c OR) wird im Verwaltungsrat eingehend besprochen.

Interne Revision

Die interne Revision wird durch die Aunexis AG (vormals Entris Audit AG) und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden dem Verwaltungsrat laufend zur Kenntnis gebracht.

Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

Informationspolitik

Die Clientis Bank Toggenburg informiert ihre Aktionäre und Kunden laufend über die Geschäftstätigkeit. Die Halbjahreszahlen werden zudem in den örtlichen Zeitungen und im Handelsamtsblatt veröffentlicht. Der Geschäftsbericht wird als PDF-Version auf der Website www.cbt.clientis.ch publiziert. Selbstverständlich stehen die Mitglieder der Geschäftsleitung für weitergehende Informationen zur Verfügung.

12 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	im Amt bis
Weber Ulrich	Präsident	CH	dipl. Bau Ing FH	Ulisbach	2001	2016
Brändle Patrick*	Vizepräsident	CH	dipl. Betriebsökonom HWV/FH dipl. Treuhandexperte	Mosnang	2006	2016
Ebnetter Rita	Mitglied	CH	Kauffrau	Bazenheid	2005	2016
Egli Josef	Mitglied	CH	Architekt	Kirchberg	1997	2016
Schmid Albert	Mitglied	CH	Garagist	Gähwil	1997	2016
Stäbler Bruno	Mitglied	CH	Bankdirektor	Bronschhofen	2008	2016
Widmer Marcel	Mitglied	CH	Elektroingenieur HTL	Mosnang	2006	2016

Das Verwaltungsratsmitglied Ulrich Weber ist im Sinne des FINMA-Rundschreibens 06/6, Rz 20-27 nicht unabhängig.

* Dieses VR-Mitglied ist mit den Aufgaben des Audit-Ressorts betraut.

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Eintritt
Schmucki Gertrud	Vorsitzende der Geschäftsleitung	CH	Benken	2013
Büeler Pius	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1974
Fässler Andreas	Vizedirektor	CH	Bernhardzell	2013
Fraefel Hans	Vizedirektor	CH	Niederstetten	1993
Eigenmann Marcel	Vizedirektor	CH	Richterswil	2015
Strodtbeck Marcel	Vizedirektor	CH	Uetikon am See	2014-2015

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Interne Revision

Aunexis AG (vormals Entris Audit AG), Zürich



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	47'348	17'754
Forderungen gegenüber Banken	26'245	32'171
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	65'046	68'174
Hypothekarforderungen	598'498	589'042
Handelsgeschäft	0	271
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	401	101
Finanzanlagen	11'168	14'602
Aktive Rechnungsabgrenzungen	594	821
Beteiligungen	3'584	3'584
Sachanlagen	3'825	3'921
Immaterielle Werte	758	1'302
Sonstige Aktiven	118	106
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-7'157	-7'232
Total Aktiven	750'428	724'617
Total nachrangige Forderungen	3'250	3'251
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	26'000	19'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	452'613	427'783
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	379	54
Kassenobligationen	92'501	106'033
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	106'100	100'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'070	1'864
Sonstige Passiven	370	582
Rückstellungen	872	767
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	16'640
Gesellschaftskapital	9'940	9'940
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	20'710	20'657
Freiwillige Gewinnreserven	19'683	18'183
Eigene Kapitalanteile	-199	0
Gewinnvortrag	70	80
Jahresgewinn	2'679	2'534
Total Passiven	750'428	724'617
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	13'254	12'901
Unwiderrufliche Zusagen	12'754	15'570
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	928	928
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	12'007	12'677
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	4	5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	346	408
Zinsaufwand	-3'767	-4'747
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8'590	8'343
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	-12
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8'590	8'331
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	432	508
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	33
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	715	688
Kommissionsaufwand	-109	-116
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'057	1'113
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	416	451
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	145	24
Beteiligungsertrag	238	219
Liegenschaftenerfolg	27	41
Anderer ordentlicher Ertrag	29	11
Anderer ordentlicher Aufwand	-70	-16
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	369	279
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-3'539	-3'740
Sachaufwand	-3'298	-3'398
Subtotal Geschäftsaufwand	-6'837	-7'138
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-793	-861
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-258	-1
Geschäftserfolg	2'544	2'174
Ausserordentlicher Ertrag	671	865
Ausserordentlicher Aufwand	0	-50
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-536	-455
Jahresgewinn	2'679	2'534

15

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'679	2'534
Gewinnvortrag	70	80
Bilanzgewinn	2'749	2'614
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-50	-50
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1'635	-1'500
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-994	-994
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
Gewinnvortrag neu	70	70

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'940	0	20'657	16'640	18'263	-271	2'534	67'763
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	3	0	0	0	-994	-991
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	50	0	0	0	1'500	0	-1'550	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	-10	0	10	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-444	0	-444
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	546	0	546
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-30	0	-30
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	2'679	2'679
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'940	0	20'710	16'640	19'753	-199	2'679	69'523

Die bisherige Position «Allgemeine gesetzliche Reserven» wurde in die neue Positionen «Gesetzliche Gewinnreserve» überführt.



Anhang

1 Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Bank Toggenburg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Kirchberg und Geschäftsstellen in Bazenhaid, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Die heute gültigen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 26. April 2013 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 7.00% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 1. Januar 2016: 0.1%) der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärs pools. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Pool eine Entschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 234'274 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärs pool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 420'580 (analog Vorjahr). Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärs pool würden die Auszahlungen ab dem Austritts-Zeitpunkt entfallen; seitens unserer Bank würden jedoch keine Rückzahlungspflichten bestehen.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 154'128 (analog Vorjahr).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden per Bilanzstichtag folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2015	31.12.2014
USD	0.9958	0.9906
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5437

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinn von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der

Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Ab-

grenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode») in der Bilanzposition. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln

bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Liegenschaften werden degressiv abgeschrieben. Bei den übrigen Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude (ohne Land)	30–40 Jahre
Andere Liegenschaften (ohne Land)	40–67 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2-5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommisionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der

Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gemäss FINMA-RS 15/1, Rz 327 – 341, daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungs-

legungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und neu in den Erläuterungen erwähnt:

- ▶ Ausleihungen der Ratingklasse 9 werden nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen erachtet, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbezogen werden.
- ▶ Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 werden nicht mehr auf Portfoliobasis bewertet, sondern mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unserer Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank ergeben. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

3 Risikomanagement**Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken****Geschäftssparten**

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Die Clientis Bank Toggenburg ist vor allem im Kredit- und Hypothekengeschäft tätig. Somit bildet das Bilanz- bzw. das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, landw. Liegenschaften und Mehrfamilienhäuser. Mit dem

Gewerbe und den Dienstleistungsbetrieben pflegen wir aktiv das kommerzielle Bankgeschäft. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Rahmen unseres effizient und professionell geführten Anlageteams stellen wir unseren Kunden die ganze Produktpalette des Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereichs zur Verfügung.

Die verschiedenen Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung. Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in eigenen Liegenschaften in Bazenheid, Mosnang und Kirchberg (Hauptsitz). Zudem halten wir einzelne Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Allfällige Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung werden laufend überwacht und bewertet.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes ALCO-Committee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO-Committee stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt fortlaufend.

Ihr nachhaltiger Erfolg

Entwickeln Sie Ihr Unternehmen erfolgreich und nachhaltig. Gemeinsam erweitern wir die Möglichkeiten und schaffen die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.



Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch das Prozessmanagement der Bank beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet dem Verwaltungsrat direkt Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltpflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt die Geschäftsleitung dafür, dass das Prozessmanagement an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten wird.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4 Ausfallrisiken**Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft unsere Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Ihre weitsichtige Vorsorge

Bereiten Sie Ihr Pensionsalter weitsichtig vor. Eine frühzeitige Planung und unsere steuerbegünstigten Vorsorgelösungen tragen dazu bei, dass Sie Ihre «Goldenen Jahre» sorgenfrei geniessen können.



Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtet. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Feriehäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6 Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch

stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2015 haben.



8 Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		10'594	34'457	19'995	65'046
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		453'203	0	2'572	455'775
- Büro- und Geschäftshäuser		4'263	0	0	4'263
- Gewerbe und Industrie		78'152	0	1'287	79'439
- Übrige		59'021	0	0	59'021
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	605'233	34'457	23'854	663'544
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Vorjahr	594'305	33'091	29'820	657'216

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		320	360	12'574	13'254
Unwiderrufliche Zusagen		7'907	1'417	3'430	12'754
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	928	928
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz					
	Berichtsjahr	8'227	1'777	16'932	26'936
Total Ausserbilanz					
	Vorjahr	11'281	1'583	16'535	29'399

8.1.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen					
	Berichtsjahr	8'057	3'260	4'797	4'797
Gefährdete Forderungen					
	Vorjahr	4'655	2'044	2'611	2'611

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.2 Mio. höher. Die Verschlechterung der Situation ist hauptsächlich auf tiefer geschätzte Verwertungserlöse gegenüber dem Vorjahr und neue gefährdete Positionen zurückzuführen.

8.2 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	271
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
- davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	271
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	0	271
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	401	379	11'059	0	0	0
Terminkontrakte	401	379	11'059	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	401	379	11'059	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-	0	0	-
Vorjahr	101	54	19'308	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-	0	0	-

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
Berichtsjahr	401	379
Vorjahr	101	54

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
Berichtsjahr	0	191	210

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff des FINMA-Rundschreibens 15/1.

8.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Schuldtitel	11'059	14'222	11'649	14'989
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'340	10'970	8'813	11'574
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	2'719	3'252	2'836	3'415
Beteiligungstitel	102	102	137	133
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	7	8	7	8
Liegenschaften	0	270	0	270
Total	11'168	14'602	11'793	15'400
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	540	3'969	-	-

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

8.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investi- tionen	Desinves- titionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
Übrige Beteiligungen								
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	4'666	-1'082	3'584	0	0	0	3'584	-
Total Beteiligungen	4'666	-1'082	3'584	0	0	0	3'584	0

29

8.6 Wesentliche Beteiligungen

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen. Unsere Bank ist wie im Vorjahr mit 7.0% an der Clientis AG beteiligt (Kapital und Stimmen).

8.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Bankgebäude	7'030	-3'673	3'357	0	0	0	-90	3'267
Andere Liegenschaften	1'326	-788	538	0	0	0	-8	530
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	862	-836	26	0	20	0	-18	28
Total Sachanlagen	9'218	-5'297	3'921	0	20	0	-116	3'825

8.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Übrige immaterielle Werte	3'242	-1'940	1'302	133	0	-677	758
Total immaterielle Werte	3'242	-1'940	1'302	133	0	-677	758

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	22	47
Abrechnungskonten	27	37	91	146
Indirekte Steuern	67	69	190	283
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobliga- tionen und Obligationenanleihen	0	0	2	37
Übrige Aktiven und Passiven	24	0	65	69
Total	118	106	370	582

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen*	123'572	114'588	113'998	108'540
Finanzanlagen	540	0	670	0
Beteiligungen	2'444	0	2'444	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	126'556	114'588	117'112	108'540

* Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen

Sowohl im Berichts- wie im Vorjahr bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Wie im Vorjahr halten die eigenen Vorsorgeeinrichtungen keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Bank Toggenburg sind in der bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2015 ein Deckungsgrad von 103% bei einem technischen Zinssatz von 3.0% (Deckungsgrad 31.12.2014 : 107%).

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2015 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2015 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	0	0	105	0	0	0	105
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	767	0	0	0	250	-250	767
Total Rückstellungen	767	0	105	0	250	-250	872
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	0	0	0	0	0	16'640
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'232	-48	-105	78	0	0	7'157
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'611	-24	2'165	45	0	0	4'797
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	4'621	-24	-2'270	33	0	0	2'360

*Für potentielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften und nicht ausgeschöpften Kreditlimiten.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unversteuert.

8.14 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
- davon liberiert	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Total Gesellschaftskapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940

Es sind keine Aktionäre zu verzeichnen, welche mehr als 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen.

8.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Gruppengesellschaften	21'888	21'864	23'039	11'019
Verbundene Gesellschaften	2'284	5'150	3'005	3'308
Organgeschäfte	16'031	16'827	7'981	7'737
Weitere nahestehende Personen	46'599	19'511	3'004	8'010

In den Eventualverpflichtungen führt die Bank eine Garantie z.G. der Clientis AG sowie eine Eventualverpflichtung im Rahmen der mit Entris Banking AG getroffenen Girovereinbarung. Ansonsten sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten wie die übrigen Mitarbeitenden Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

32

8.16 Wesentliche Beteiligte

Es existieren keine wesentlich Beteiligte (siehe Angaben zum Gesellschaftskapital).

8.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
1.062.192	N-Akt. CBT (Clientis Bank Toggenburg)

in CHF

	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Anfangsbestand	803	
Käufe	1'379	322
Verkäufe	-1'560	350
Endbestand	622	

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	175	202
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	126	140
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	4'217	4'212
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	8'736	8'347
Total Eventualverpflichtungen	13'254	12'901
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

9.2 Treuhandgeschäfte

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Treuhandgeschäfte.

Ihre erfüllten Wünsche

Realisieren Sie Ihre Pläne und erfüllen Sie sich Ihre Wünsche.
Legen Sie dazu einen Teil des Einkommens beiseite;
wir halten die passenden Sparprodukte für Sie parat.



10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'875	3'053
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	550	545
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	114	142
Total Personalaufwand	3'539	3'740

10.2 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	171	202
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'502	1'468
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	26	32
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	120	126
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	111	118
- davon für andere Dienstleistungen	9	8
Übriger Geschäftsaufwand	1'479	1'570
Total Sachaufwand	3'298	3'398

34

10.3 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden übrige Rückstellungen von CHF 250'000 aufgelöst, die den Charakter stiller Reserven hatten. Die RBA-Futura AG zahlte im Zusammenhang mit der Auflösung des Hilfsfonds einen Betrag von CHF 420'580 aus.

10.4 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	536	455
Total Steuern	536	455
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	21%	21%



DIE Bank im Toggenburg – sympathisch anders



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis Bank Toggenburg AG
Kirchberg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Bank Toggenburg AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 - 34) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 8. März 2016



Hauptsitz Kirchberg



Geschäftsstelle Bazenheid

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**





Geschäftsstelle Mosnang



Geschäftsstelle Wattwil

Unsere Standorte

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36
Fax 071 932 36 37

Geschäftsstelle Bazenheid

Wilerstrasse 15
9602 Bazenheid
Tel. 071 932 17 70
Fax 071 932 17 71

Geschäftsstelle Mosnang

Lindenplatz 2
9607 Mosnang
Tel. 071 982 80 08
Fax 071 982 80 09

Geschäftsstelle Wattwil

Bahnhofstrasse 16
9630 Wattwil
Tel. 071 987 79 79
Fax 071 987 79 89

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern – alles aus einer Hand.
Überzeugen Sie sich am besten in einem persönlichen Gespräch selbst.
Kommen Sie vorbei. Wir sind **die** Bank im Toggenburg – sympathisch anders.

**Wir sind persönlich für Sie da und
freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.**

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36

Geschäftsstellen

Bazenheid
Mosnang
Wattwil

info@cbt.clientis.ch
www.cbt.clientis.ch

Clearing-Nr. 6955
Postkonto-Nr. 30-38124-3
SWIFT/BIC-Code RBABCH22955
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST